

Wegweiser Psychiatrie für die GPV-Region Landkreis Lindau



Hilfen für Betroffene und Angehörige
im Landkreis Lindau



Vorwort

Liebe Leserinnen,
liebe Leser,

statistisch gesehen erkrankt in Deutschland jeder dritte Erwachsene im Laufe des Lebens an einer psychischen Störung. Diese Erkrankungen verlaufen oft chronisch und verändern den Alltag. Sie wirken sich häufig schwerwiegend auf das Leben der betroffenen Menschen und ihrer Angehörigen aus und haben weitreichende Folgen für das soziale Miteinander. Viele können nicht mehr wie gewohnt am gesellschaftlichen Leben teilnehmen. Sich selbst zu versorgen kann schwerfallen oder gar nicht gelingen, der Kontakt zu anderen Menschen ist schwierig und wird manchmal auf das Nötigste reduziert.

Um Menschen mit psychischen Störungen dabei zu helfen, ihr Leben wieder frei von belastenden Symptomen und deren sozialen Folgen führen zu können, ist im Landkreis Lindau ein differenziertes, bedarfsorientiertes Angebot an Hilfen entstanden.

Fast alle Anbieter der unterschiedlichen Hilfsangebote arbeiten im Gemeindep psychiatrischen Verbund Landkreis Lindau eng zusammen. Ziel der Mitglieder ist es, Menschen mit psychischen Erkrankungen wohnortnah und mit passgenauen Lösungen versorgen zu können. Unterstützt wird der GPV Lindau durch den Bezirk Schwaben und den Landkreis Lindau.

Der vorliegende Wegweiser gibt einen Überblick über die Angebote im Landkreis Lindau. Er soll als Informationsquelle dienen und den Leser bei der Orientierung unterstützen, wer bei welchen Schwierigkeiten helfen kann.



GPV Vorstand
Klaus Bilgeri

1. Gemeindepsychiatrische Versorgung im Landkreis Lindau	4
1.1 Aufgabe und Zielsetzung der gemeindepsychiatrischen Versorgung	4
1.2 Die Versorgungsregion	5
1.3 Der Gemeindepsychiatrische Verbund	6
2. Die gemeindepsychiatrischen Angebote	9
2.1 Diagnostik und Behandlung	9
2.1.1 Ambulante fachärztliche Versorgung	9
2.1.2 Stationäre klinische Versorgung	10
2.2 Beratung/Niederschwellige Angebote	12
2.2.1 Übersicht	12
2.2.2 Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)	12
2.2.3 Suchtfachambulanz/Psychosoziale Beratungsstelle (PSB)	13
2.2.4 Selbsthilfe-, Betroffenen-, Angehörigenbeteiligung	14
2.2.5 Betreuungsstelle und -verein	15
2.2.6 Weitere Beratungsstellen	16
2.2.7 Krisendienst Schwaben	17
2.3 Arbeit und Beschäftigung/Tagesstruktur	18
2.3.1 Übersicht	18
2.3.2 Integrationsfachdienst (IFD)	18
2.3.3 Tagesstätte für seelische Gesundheit	19
2.3.4 Zuverdienst	20
2.3.5 Werkstätten für (seelisch) behinderte Menschen (WfbM)	21
2.4 Wohnangebote für psychisch kranke/suchtkranke Menschen	22
2.4.1 Fachleistungen im häuslichen Umfeld, bisher Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)	22
2.4.2 Betreutes Wohnen in Familien	23
2.4.3 Gemeinschaftliche Wohnformen, bisher Stationäres Wohnen	24
2.5 Teilhabe als gemeinschaftliche Aufgabe	25
Impressum	27

1. Gemeindepsychiatrische Versorgung im Landkreis Lindau

1.1 Aufgabe und Zielsetzung der gemeindepsychiatrischen Versorgung

Gemeindepsychiatrie bedeutet die personenzentrierte, integrierte Hilfe am Wohnort bzw. Sozialraum des erkrankten Menschen. Sie stellt das Selbstbestimmungsrecht des Menschen in den Vordergrund. Die Hilfen orientieren sich an den Wünschen und Zielen der Erkrankten. Sie sind ressourcenorientiert und geben Hilfe zur Selbsthilfe.

Die Ursprünge der gemeindepsychiatrischen Versorgung liegen in der Psychiatriereform der 1970er-Jahre. Kritik an den damaligen schlechten Zuständen in der Psychiatrie bewegten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aller Berufsgruppen in der Psychiatrie dazu, die Situation zu verändern. 1975 wurde die sog. Psychiatrie-Enquête fertiggestellt, die damals u.a. Folgendes empfahl: Die gemeindenahе und wohnortnahe Versorgung, die Umstrukturierung der großen psychiatrischen Krankenhäuser und die Kooperation und Zusammenarbeit der Beteiligten im Versorgungssystem. Durch den bayerischen Psychiatrieplan und seine Fortschreibungen wurden die Psychiatrie-Grundsätze festgelegt und auf die regionale Verantwortung und neue Formen der Zusammenarbeit hingewiesen. Diese Grundsätze zur Versorgung von Menschen mit psychischen Erkrankungen in Bayern führten zu einem flächendeckenden Ausbau der gemeindepsychiatrischen Verbände in Schwaben.

Die Gemeindepsychiatrischen Verbände sind freiwillige Zusammenschlüsse von Trägern und Dienstleistern der psychiatrischen Versorgung unter Beteiligung von Menschen mit Psychiatrieerfahrung und Angehörigen von Betroffenen. Die Kooperationspartner in den Verbänden verpflichten sich zur gemeinsamen und transparenten Arbeit, um psychisch kranken Menschen in der Region durch ein individuelles, passgenaues Angebot umfassend helfen zu können.

Dabei gilt der Grundsatz: „Ambulant, wenn möglich, stationär, wenn nötig.“

1.2 Die Versorgungsregion

Der Gemeindepsychiatrische Verbund Landkreis Lindau wurde 2009 gegründet und erstreckt sich über den Landkreis Lindau (Bodensee).



Der Landkreis Lindau (Bodensee) ist ein Landkreis im Südwesten Bayerisch-Schwabens, im Dreiländereck Deutschland – Österreich – Schweiz. Er grenzt an den Bodensee und hat eine Fläche von 323 km². Nach Osten ist der Landkreis Teil des Westallgäus.

Der Landkreis Lindau hat insgesamt 82.278 Einwohner (Stand September 2020) und besteht aus 19 Gemeinden, darunter die Große Kreisstadt Lindau (Bodensee) mit 25.631 Einwohnern und die Stadt Lindenberg i. Allgäu. mit 11.499 Einwohnern.

Die Landschaft ist überwiegend von der Landwirtschaft geprägt. Schwerpunkt im Bodenseeraum ist der Obstanbau. Im mittleren und oberen Kreisgebiet dominiert eine intensive Weide- und Milchwirtschaft. Durch die Lage des Landkreises hat sich der Tourismus zu einer wichtigen Erwerbsquelle entwickelt, mit Lindau als Zentrum und internationalem Tagungsort.

Über 50 Prozent der Wirtschaftskraft werden vom produzierenden Gewerbe und gewerbenahen Dienstleistern erbracht. Die Wirtschaft ist vielseitig strukturiert. Metallverarbeitung und Maschinenbau, Luftfahrzeugbau, Ernährungsgewerbe und Verpackungstechnik sowie Automobilzulieferer setzen Schwerpunkte. Der Anteil hoch qualifizierter Arbeitsplätze ist überdurchschnittlich. Innovative Unternehmen besetzen Nischen, in denen sie weltweit tätig sind und auch Marktführerpositionen besetzen.

(Quelle: <https://www.landkreis-lindau.de/Der-Landkreis/Über-den-Landkreis>)

1.3 Der Gemeindepsychiatrische Verbund

Menschen mit einer psychischen Erkrankung und/oder Behinderung haben oftmals besondere Bedürfnisse. Ihre Versorgung erfordert ein professionelles, an den Bedarfen orientiertes Versorgungsangebot vor Ort. Um diesen Anspruch so gut wie möglich zu verwirklichen, haben sich Einrichtungen und Dienste, die im Landkreis Lindau psychisch kranke Menschen versorgen, im Gemeindepsychiatrischen Verbund Landkreis Lindau (GPV Lindau) zusammengeschlossen.

Der GPV Lindau setzt sich aus den folgenden Organen und Gremien zusammen:

Rat der Kooperationspartner als zentrales Steuerungsgremium des GPV. Mitglieder im Rat der Kooperationspartner sind:

- Bezirkskliniken Schwaben – Tagesklinik Lindau
- Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V. – Suchtfachambulanz Lindau
- Caritasverband für den Landkreis Lindau e.V.
- CURATA Pflegebetriebe GmbH – Haus Iberg Sozialpsychiatrie und Altenpflege
- Diakonie Kempten Allgäu e.V.
- Ellipse e.V.
- Fink. Das Zentrum für Betreuung
- Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung KV Lindau
- Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH – Ambulante Dienste Lindau
- Therapeutische Gemeinschaft Weizenkorn e.V.
- Unternehmen Chance gGmbH

Der Bezirk Schwaben und der Landkreis Lindau (Bodensee) sind als beratende Mitglieder im Rat der Kooperationspartner vertreten.

Vorstand

Der Vorstand wird alle drei Jahre von den Mitgliedern des Rates der Kooperationspartner gewählt. Der Vorsitzende leitet die Sitzungen des Rates der Kooperationspartner und vertritt den Rat nach außen.

Arbeitsgruppen

Zur fachlichen Vertiefung einzelner Themen können Arbeitsgruppen gebildet werden.

GPV Fachforum

Das GPV Fachforum findet einmal im Jahr statt. Hier werden bestimmte gemeindepsychiatrische Themen mit den Mitgliedern im GPV, fachbezogene Einzelpersonen, Institutionen und Einrichtungen sowie Vertretern der regional verantwortlichen Politik diskutiert. Anträge und Anregungen aus dem Fachforum werden zur weiteren Behandlung über die GPV-Koordination dem Rat der Kooperationspartner zugeleitet.

GPV-Koordination

Die GPV-Koordination ist dem Kompetenzzentrum des Bezirk Schwaben zugeordnet. Sie unterstützt den Verbund und arbeitet eng mit dem Vorstand zusammen.

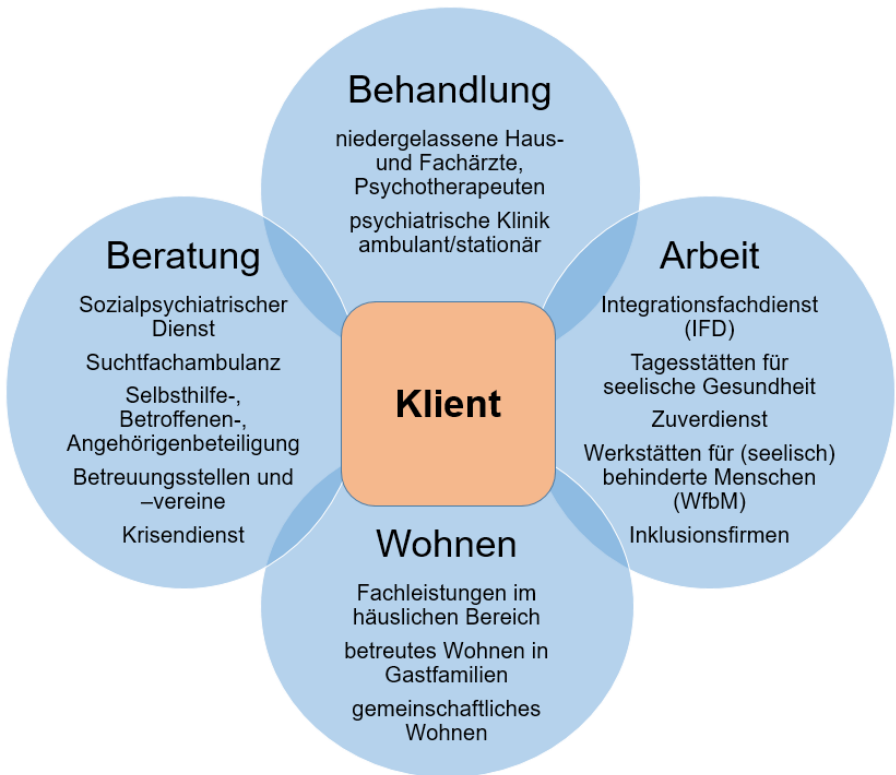
GPV Koordination Landkreis Lindau (B)

Sabine Blocher

Anheggerstr. 2f · 88131 Lindau

Tel. 08382 2604818 · www.bezirk-schwaben.de/gpv-lindau

Gemeindepsychiatrische Hilfen



2. Die gemeindepsychiatrischen Angebote

2.1 Diagnostik und Behandlung

2.1.1 Ambulante fachärztliche Versorgung

Niedergelassene Fachärzte und Fachärztinnen

Die erste Anlaufstelle in medizinischen Fragen ist für Betroffene und ihre Angehörige oftmals die Hausarztpraxis. Bei leichteren, vorübergehenden psychischen Beeinträchtigungen können sie vielfach den Patient oder die Patientin selbst beraten und behandeln. Bei Bedarf werden Betroffene an eine geeignete Facharztpraxis überwiesen.

nähere Informationen unter:

arztsuche.kvb.de oder www.kvb.de/service/arztverzeichnis/

Psychiatrische Institutsambulanz (PIA)

Ergänzend zu den niedergelassenen Facharztpraxen steht erwachsenen Patienten und Patientinnen auch die psychiatrische Institutsambulanz (PIA) an der Tagesklinik Lindau für die ambulante ärztliche Behandlung und Begleitung zur Verfügung. Sie erfüllt einen spezifischen Versorgungsauftrag für psychisch kranke Menschen, die wegen der Art, Schwere oder Dauer ihrer Erkrankung eines solchen besonderen bedürfen. Eine zentrale Aufgabe der PIA besteht darin, Krankenhausaufnahmen zu vermeiden, stationäre Behandlungszeiten zu verkürzen und Behandlungsabläufe zu optimieren, um dadurch letztlich die soziale Integration der Kranken zu stabilisieren.

Bezirkskliniken Schwaben

Psychiatrische Institutsambulanz

Fischergasse 14 · 88131 Lindau

Tel. 08382 948660 · www.tagesklinik-lindau.de

2.1.2 Stationäre klinische Versorgung

Psychische Erkrankungen sind meist multifaktorielle Störungen, deren Manifestation auf der Ebene der Kognition, der Affekte sowie des motorischen und sozialen Verhaltens erfolgen kann. In den letzten Jahren breiten sich, nicht zuletzt durch einen immer früher einsetzenden Leistungsdruck sowie eines tiefgreifenden Wandels in unserer Gesellschaft, psychische Erkrankungen immer weiter aus.

In der GPV-Region Landkreis Lindau liegt die Versorgungsverpflichtung beim Bezirkskrankenhaus Kempten. Das Leistungsspektrum des BKH umfasst die Bereiche

- Allgemeinpsychiatrie
- Psychotherapie und Psychosomatik
- Alterspsychiatrie
- Suchtmedizin

Bezirkskrankenhaus Kempten

Fachkrankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatik

Robert-Weixler-Str. 46 · 87439 Kempten

Tel. 0831 54026 2600 · www.bezirkskrankenhaus-kempten.de

Tagesklinik Lindau

Die Tagesklinik für Psychiatrie und Psychotherapie in Lindau ist eine Abteilung des Bezirkskrankenhauses Kempten. Die teilstationäre Einrichtung mit angeschlossener Psychiatrischer Institutsambulanz (PIA) erbringt ein leicht erreichbares, intensives psychiatrisches Hilfsangebot für Menschen mit verschiedenen psychiatrischen Erkrankungen, für die eine ambulante Therapie zu diesem Zeitpunkt nicht oder nicht mehr ausreichend ist.

Bezirkskliniken Schwaben

Tagesklinik Lindau

Fischergasse 14 · 88131 Lindau

Tel. 08382 948660 · www.tagesklinik-lindau.de

Sonstige klinische Angebote

Fachkliniken Schönau

AWO Fachklinik Schönau für alkoholabhängige Männer
In der Schneit 1 · 88167 Grünenbach
Tel. 08383 922170 · www.fachklinik-schoenau.de

Hochgrat Klinik

Klinik für Psychosomatik und Psychotherapie
Wolfried 108 · 88167 Stiefenhofen
Tel. 08386 96220 · www.dr-reisach-kliniken.de

Panorama Fachklinik GmbH

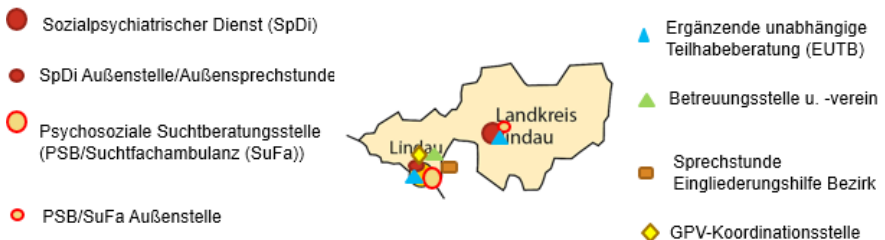
Akutkrankenhaus für Psychosomatik,
Psychotherapie und Naturheilverfahren
Kurstraße 22 · 88175 Scheidegg
Tel. 08381 8020 · www.panorama-fachklinik.de

2.2 Beratung/Niederschwellige Angebote

2.2.1 Übersicht

Die nachstehend benannten Kontakt- und Beratungsstellen sind Anlaufstellen für psychisch kranke Menschen, deren Angehörige, Freunde und Bekannte. Dort erhalten Betroffene weiterführende Informationen, Beratung und Begleitung. Zudem bekommen sie bei Bedarf Unterstützung bei der Beantragung und Vermittlung von passgenauen Hilfen.

Ambulante (sozialpsychiatrische) Beratungsangebote (inkl. Sucht)



2.2.2 Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)

Sozialpsychiatrische Dienste bieten Beratung und Hilfen für Menschen mit psychischen Erkrankungen, für deren Angehörige sowie für Menschen, die eine psychische Erkrankung befürchten. Neben der psychologischen und sozialpädagogischen Beratung und Begleitung von Hilfesuchenden gehören zu den wesentlichen Aufgaben die Unterstützung und Intervention bei Krisensituationen, Hausbesuche, Vermittlung von alltagsentlastenden Hilfen, Einzel- und Gruppengesprächen sowie die Hilfe im Umgang mit Ämtern und Behörden. Eigene Gruppenangebote und Begegnungsräume runden das Angebot ab. Der Zugang zum sozialpsychiatrischen Dienst ist niederschwellig, da die Leistungen kostenfrei sind und kein Antragsverfahren auf Bewilligung von Leistungen im Einzelfall erforderlich ist.

Diakonie Kempten Allgäu e.V. – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi)
Sedanstr. 4a · 88161 Lindenberg Steigstraße 36 · 88131 Lindau
Tel. 08381 4886120 Tel. 08382 22012
www.diakonie-kempten.de

2.2.3 Suchtfachambulanz/Psychosoziale Beratungsstelle (PSB)

Die Suchtfachambulanz bietet Beratung, Behandlung und Hilfe für Erwachsene mit Suchtproblemen im Bereich Alkohol, Medikamente, illegale Drogen, Glücksspiel etc. an. Auch Angehörige, Bezugspersonen sowie weitere Personen des sozialen Umfeldes können sich an die Suchtberatungsstellen wenden. Die Klienten erhalten in Einzel- und Gruppengesprächen, neben allgemeinen fachlichen Informationen zum Thema Sucht und Abhängigkeit, auch eine fundierte psychosoziale Problemanalyse. Das Aufzeigen von Hilfsmöglichkeiten und die motivierende Beratung sind wichtige Bestandteile. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Möglichkeit, eine ambulante medizinische Rehabilitation (ARS) bei Suchterkrankung in der Einrichtung zu absolvieren. Der Zugang zur Suchtfachambulanz ist niederschwellig. Die Leistungen sind kostenfrei. Es ist kein Antragsverfahren auf Bewilligung von Leistungen im Einzelfall erforderlich.

Caritasverband für die Diözese Augsburg e.V.

Suchtfachambulanz Lindau

Fischergasse 14

88131 Lindau

Tel. 08382 948688

www.caritas-augsburg.de

Hirschstraße 13

88161 Lindenberg

Tel. 08381 84183

2.2.4 Selbsthilfe-, Betroffenen-/Angehörigenbeteiligung

2.2.4.1 Selbsthilfe

Selbsthilfe ist die Fähigkeit, sich mit eigener Kraft aus einer Not- oder Problemlage zu befreien bzw. Schritt für Schritt diesen Weg zu versuchen. Neben ambulanter, stationärer und rehabilitativer Versorgung wird Selbsthilfe von Fachleuten als „vierte Säule in unserem Gesundheitssystem“ gesehen. Charakteristisch für das Selbsthilfeprinzip ist der regelmäßige und selbstbestimmte Austausch Betroffener sowie Angehöriger in Gruppen, um die persönliche Lebensqualität zu verbessern. Sie dienen der Kontaktpflege, dem Erfahrungsaustausch, der gegenseitigen Hilfe und der nachhaltigen Stabilisierung des Gesundheitszustands. Die Hilfe zur Selbsthilfe in Gruppen Gleichbetroffener zeichnet sich durch Eigeninitiative und Eigenverantwortung der Mitglieder aus. Aufgrund des gesammelten Erfahrungswissens und ihrer Betroffenenkompetenz entwickeln die Mitglieder der Gruppe Handlungskompetenzen im

Umgang mit dem Versorgungssystem und Selbstmanagementfähigkeiten im Umgang mit Beeinträchtigungen, Behinderungen und Belastungen. Selbsthilfegruppen werden unterstützt von der Kontaktstelle für Selbsthilfegruppen in Schwaben im Gesundheitsamt Augsburg mit Zweigstelle in Kempten.

Selbsthilfe-Kontaktstelle Kempten/Allgäu

Geschäftsstelle Runder Tisch Schwaben Süd

St.-Mang-Platz 11 · 87435 Kempten

Tel. 0831 960 60 91

www.augsburg.de/selbsthilfe

2.2.4.2 Experienced - Involvement (EX-IN) - Genesungsbegleiter

„EX-IN“ steht für Experienced-Involvement, zu Deutsch etwa: Beteiligung und Einbezug Erfahrener. Es geht dabei um die Beteiligung von Psychiatrie-Erfahrenen in psychiatrischen Diensten. Das Wissen der Psychiatrie-Erfahrenen kann Psychiatrie-Betroffenen helfen, die Auswirkungen der Erkrankung zu bewältigen. Für interessierte Psychiatrie-Erfahrene gibt es eine EX-IN-Qualifikation. Nach Abschluss der Qualifikation können die Absolventen und Absolventinnen als Genesungsbegleiter/-innen und Dozenten/-innen tätig werden.

Die Qualifikation erfolgt in einem modularen Kursangebot. Praktika in verschiedenen Diensten und Einrichtungen vertiefen das erfahrene Wissen in der Bildungsmaßnahme. Für erfahrene Genesungsbegleiter/-innen ist auch eine Fortbildung zum EX-IN-Trainer und zur EX-IN-Trainerin möglich. Sie führen dann im dualen Trainerteam (Profi/Erfahrener) wiederum eigene EX-IN-Kurse durch. Im Bezirk Schwaben kann die Ausbildung an der allgäu akademie, dem Fort- und Weiterbildungsinstitut der Bezirkskliniken Schwaben, absolviert werden.

Akademie der Bezirkskliniken Schwaben

am Bezirkskrankenhaus Kaufbeuren

Kemnater Str. 16 · 87600 Kaufbeuren

Tel. 08341 725703 · <https://www.akademie-bks.de/>

oder

Bezirk Schwaben – Projekt EX-IN

www.bezirk-schwaben.de - Suche: Genesungsbegleiter EX-IN

2.2.5 Betreuungsstelle und -verein

Betreuung im rechtlichen Sinne meint die Unterstützung eines Erwachsenen, der aufgrund einer psychischen Krankheit oder einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung seine Angelegenheiten ganz oder teilweise nicht besorgen kann. Sie kann von Betroffenen selbst beantragt oder durch einen Dritten angeregt werden. Dabei muss zur Krankheit oder Behinderung ein nachweisliches Fürsorgebedürfnis vorhanden sein. Gegen den Willen Betroffener, wenn sie diesen frei bilden können, darf ein Betreuender nicht bestellt werden.

Aufgaben der Betreuungsstellen und der Betreuungsvereine sind:

- Beratung von Bürgerinnen und Bürgern im Zusammenhang mit der gesetzlichen Vertretung Erwachsener (Betreuung), z.B. Voraussetzung für eine Betreuung, Auswahl des Betreuenden, Alternativen zur Betreuung, beispielsweise durch entsprechende Vollmachten oder Vermittlung anderer Hilfen
- Unterstützung von Betreuerinnen und Betreuern
- Informationen und Beratung zum Betreuungsrecht, zu Betreuungsverfügungen und zu Vorsorgevollmachten,
- Unterstützung des Betreuungsgerichts

Die Beratungsangebote sind zu finden unter:

Betreuungsstelle:

Landratsamt Lindau (Bodensee)
Bregenzer Straße 35 · 88131 Lindau
Tel. 08382 2700 · www.landkreis-lindau.de

Betreuungsverein:

Caritasverband für den Landkreis Lindau e.V.
Betreuungsverein
Anheggerstr. 2f · 88131 Lindau
Tel. 08382 75001-30 · www.caritas-lindau.de

2.2.6 Weitere Beratungsstellen

Ergänzende unabhängige Teilhabeberatung (EUTB)

Eine Neuregelung des Bundesteilhabegesetzes (BTHG), das zum 1. Januar 2018 in Kraft trat, ist die Förderung einer „Ergänzenden unabhängigen Teilhabeberatung“ (EUTB). Sie unterstützt und berät Menschen mit Behinderungen, von Behinderung bedrohte Menschen, aber auch deren Angehörige unentgeltlich zu Fragen der Rehabilitation und Teilhabe, unabhängig vom Leistungserbringer und Leistungsträger.

EUTB Beratungen im Landkreis Lindau

Anheggerstr 2f

Hirschstr. 13

88131 Lindau

88161 Lindenberg

Tel. 0176 166 104 00 · www.caritas-allgaeu.de

oder:

www.teilhabeberatung.de/beratung/beratungsangebote-der-eutb

Beratungsstelle der Sozialverwaltung des Bezirks Schwaben

Bei der Sozialverwaltung des Bezirk Schwaben gibt es eine Beratungsstelle, die zur Verfügung steht für Auskünfte und Fragen zu Themen der Sozialverwaltung sowie beim Stellen von Anträgen für Leistungen wie der „Hilfe zur Pflege“ oder der „Eingliederungshilfe“.

Die Beratungsstelle bezieht sich dabei individuell auf die persönliche Situation und die Probleme der Ratsuchenden und behandelt diese vertraulich. Die Beratung findet in den Landkreisen und kreisfreien Städten vor Ort in der Regel einmal im Monat statt.

Informationen zu den Sprechtagen unter:

www.bezirk-schwaben.de/soziales-gesundheit/beratung-und-kontakt/fuer-buergerinnen-und-buerger/

2.2.7 Krisendienst Schwaben

Krisen gehören zum Leben dazu und können jederzeit eintreten. Eine Trennung, der Tod eines Angehörigen, der Verlust des Arbeitsplatzes oder eine schwere Krankheit – all das kann eine Krise auslösen und so belastend werden, dass sie nicht mehr allein, mit Hilfe der Familie oder im Freundeskreis zu bewältigen ist. Auch Menschen mit einer chronischen psychischen Erkrankung können immer wieder in krisenhafte Situationen geraten, in denen sie qualifizierte Hilfe benötigen. Das kann Betroffene und ihr soziales Umfeld vor große Herausforderungen stellen. Wo bekomme ich Hilfe, um aus diesem Zustand herauszufinden? Was kann ich tun, um beispielsweise meinem Partner, meiner Mutter, meinem Sohn oder meiner Kollegin zu helfen?

Antworten auf diese und weitere Fragen bekommen Menschen in psychischen Krisen und ihre Angehörige bei den Krisendiensten Bayern. Seit dem 1. März steht das psychosoziale Beratungs- und Hilfeangebot unter der kostenlosen Rufnummer 0800 655 3000 allen Bürgerinnen und Bürgern Bayerns zur Verfügung. Vorrangiges Ziel ist es, Menschen in Krisen zu unterstützen und mit ihnen gemeinsam nach einem Ausweg aus dieser Situation zu suchen.

Wenn die telefonische Beratung nicht ausreicht, vermittelt das Fachpersonal der Leitstelle den Betroffenen an das medizinische und psychosoziale Versorgungssystem vor Ort, beispielsweise an eine psychiatrische Praxis, den Sozialpsychiatrischen Dienst oder an die Akutstation einer psychiatrischen Klinik – je nach Bedarf. In besonders dringenden Fällen kommen mobile Teams zum Einsatz, die die Anrufenden vor Ort aufsuchen. Diese mobilen Vor-Ort-Einsätze werden von den Fachdiensten der Freien Wohlfahrtspflege und privater Anbieter durchgeführt – zumeist sind diese an die Sozialpsychiatrischen Dienste angegliedert.

Kostenfreie Rufnummer: 0800/655 3000

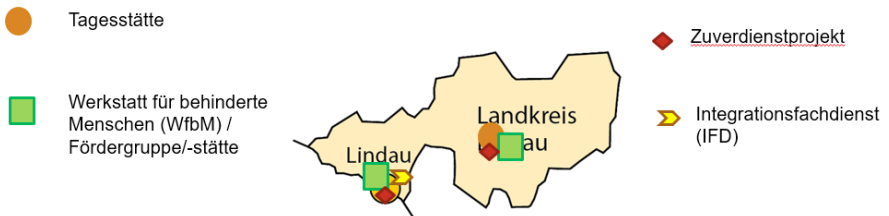
Der Krisendienst Schwaben ist Teil des Netzwerks Krisendienste Bayern.
www.krisendienste.bayern

2.3 Arbeit und Beschäftigung/Tagesstruktur

2.3.1 Übersicht

Durch eine psychiatrische Diagnose ändert sich häufig das Lebensumfeld der betroffenen Menschen. Ein wichtiger Bereich, um zu einem stabilen Alltag (zurück) zu finden, ist dabei der Bereich „Arbeit und Beschäftigung“. (Berufliche) Tätigkeit bedeutet nicht nur Existenzsicherung, sondern gibt auch Selbstachtung, Tagesstruktur, Teilhabe am gesellschaftlichen Leben sowie Anerkennung.

Angebote im Bereich Arbeit und Beschäftigung/Tagesstruktur



2.3.2 Integrationsfachdienst (IFD)

Kernaufgabe des IFD ist die Integration von Menschen mit Handicap in das Arbeitsleben. Der IFD unterstützt in diesem Zusammenhang schwerbehinderte Menschen und ihnen gleichgestellte Rehabilitanden sowie ihre Arbeitgeber bei Fragen zur Rehabilitation und beruflicher Wiedereingliederung.

IFD Lindau

Steigstraße 36 · 88131 Lindau
Tel. 08382 22043 · www.ifdschwaben.de

2.3.3 Tagesstätte für seelische Gesundheit

Tagesstätten bilden einen zentralen Baustein der gemeindepsychiatrischen Hilfen für Menschen mit psychischen Störungen und seelischen Behinderungen bzw. für von Behinderung bedrohten Menschen. Durch niedrigschwellige Zugang soll bewirkt werden, dass die Angebote insbesondere auch Menschen mit chronischen psychischen Krankheiten und Behinderungen erreichen.

Neben niedrigschwelliger Kontaktstellenfunktion dienen sie der Tagesstrukturierung und erbringen Hilfen zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben, zur sozialen Rehabilitation und Vorbereitungen zur Förderung der Teilhabe am Arbeitsleben.

Die Angebotspalette reicht von verschiedenen Beschäftigungsmöglichkeiten in den Bereichen Fertigung, Montage, kreatives Gestalten, Hauswirtschaft und EDV über soziale Gruppenangebote, Unterstützung bei Behördenangelegenheiten und sonstigen Bedarfen bis hin zum gemeinsamen Mittagstisch.

Der Gelderwerb steht beim Arbeitsangebot nicht im Vordergrund. Die Schaffung von Zuverdienstarbeitsplätzen im Sinne der Tagesstättenrichtlinien ist jedoch möglich.

Tagesstätten können auch der Wiedereingliederung und dem Übergang auf den freien Arbeitsmarkt dienen oder in andere tagesstrukturierende Maßnahmen (z. B. Inklusionsfirmen, Zuverdienst) oder in die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) führen. Eine medizinische Diagnose oder klinische Diagnostik ist als Zugangskriterium grundsätzlich nicht erforderlich.

Diakonie Kempten Allgäu e.V.

Tagesstätte

Sedanstr. 4a · 88161 Lindenberg

Tel. 08381 4886120

www.diakonie-kempten.de

2.3.4 Zuverdienst

Zuverdienst ist ein niederschwelliges, tagesstrukturierendes Angebot für eine stundenweise betreute Beschäftigung, die flexibel und individuell vereinbart wird und die therapeutischen Zwecken und der Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft dient.

Das Angebot bietet die Möglichkeit behinderungsgerechter, sinnvoller Beschäftigung für Menschen mit psychischen Beeinträchtigungen, psychischen Behinderungen und/oder Abhängigkeitserkrankungen. Die betreute Beschäftigung ermöglicht ohne Rehabilitationsdruck, aber mit einem gewissen finanziellen Anreiz (im Sinne einer angemessenen Motivationszuwendung) soziale Teilhabe und Stabilisierung. Die Hinführung zur beruflichen Eingliederung ist nicht ausgeschlossen.

Indem der Bezirk Schwaben Zuverdienstplätze fördert, soll nicht nur für bereits sozial engagierten Verbände und Einrichtungen, ein Anreiz geschaffen werden, derartige Beschäftigungsmöglichkeiten für Betroffene zu eröffnen. Auch Betrieben der freien Wirtschaft und Selbsthilfeprojekte soll die Sinnhaftigkeit und der gesamtgesellschaftliche Nutzen solcher Arbeitsangebote vermittelt werden.

Informationen zu aktuellen Projekten erhalten Sie über:

Ellipse e.V.

Kunstwerkstatt und Galerie
Fischergasse 14 · 88131 Lindau
Tel. 08382 948660 · www.ellipse-ev.de

Unternehmen Chance gGmbH

Gebrauchtwarenkaufhaus und soziales Beschäftigungsprojekt
Von-Behring-Str. 6-8 · 88131 Lindau Glasbühlstr. 28 · 88161 Lindenberg
Tel. 08382 9896980 Tel. 08381 8898630
www.unternehmen-chance.de

2.3.5 Werkstätten für (seelisch) behinderte Menschen (WfbM)

Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) sind Einrichtungen zur Eingliederung von Menschen mit Behinderung in das Arbeitsleben. Sie bieten denjenigen Menschen, die wegen Art und Schwere der Behinderung nicht, noch nicht oder noch nicht wieder auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt tätig sein können, einen Arbeitsplatz oder eine Gelegenheit zur Ausübung einer geeigneten Tätigkeit. Die Beschäftigung dient der sozialrechtlichen Absicherung.

Außenarbeitsplätze und BÜWA (begleiteter Übergang Werkstatt – allgemeiner Arbeitsmarkt)

Ein Außenarbeitsplatz ist ein ausgelagerter WfbM-Arbeitsplatz, auf dem sich Menschen mit Behinderung langfristig erproben können: Sie arbeiten in einem Betrieb des ersten Arbeitsmarktes, sind aber weiterhin bei der WfbM beschäftigt und können jederzeit in diese zurückwechseln. Die Außenarbeitsplätze können sowohl dauerhaft als auch befristet angelegt sein. Man unterscheidet zwischen ausgelagerten Einzel- und ausgelagerten Gruppenarbeitsplätzen.

Förderstätte

Schwerst- und mehrfach behinderte erwachsene Menschen benötigen im alltäglichen Leben oftmals umfassende Begleitung und Hilfe. Gleichzeitig sind sie oft nicht in der Lage, in einer Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) zu arbeiten. Diesem Personenkreis wird in Förderstätten eine Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft ermöglicht und ein sogenannter „zweiter Lebensraum“ eröffnet. Dabei wird die Betreuung den jeweiligen Bedürfnissen angepasst. Sie fördert Fähigkeiten und Fertigkeiten des behinderten Menschen durch Maßnahmen im lebenspraktischen, therapeutischen und sozialen Bereich.

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., KV Lindau

Lauenbühlstr. 67 · 88161 Lindenberg
Tel. 08381 8907100 · www.lh-lindau.de

2.4 Wohnangebote für psychisch kranke/suchtkranke Menschen

2.4.1 Fachleistungen im häuslichen Umfeld, bisher Ambulant Betreutes Wohnen (ABW)

Ziel des Ambulant Betreuten Wohnens ist es, möglichst selbständig zu leben und den Alltag weitestgehend ohne Hilfe zu bewältigen. Dabei sollen die Klienten neben alltagspraktischen Fähigkeiten lernen, Isolation zu überwinden, Krisen einzuschätzen und sich rechtzeitig medizinische und/oder beraterische Hilfe zu holen.

Im Ambulant Betreuten Wohnen ist sowohl Einzel- oder Paarwohnen als auch das Wohnen in einer Wohngemeinschaft möglich. Im Rahmen der Bedarfsermittlung werden sog. Fachleistungsstunden pro Woche für die betroffene Person individuell vereinbart.

Die nachfolgende Auflistung umfasst ABW-Anbieter aus der Region, die eine Leistungsvereinbarung für den Landkreis Lindau mit dem Bezirk Schwaben abgeschlossen haben.

ABW Rautenberg

Hauptstraße 41 · 88161 Lindenberg

Tel.: 0151 42075157 · Mail: info@abw-rautenberg.de

Ambulant betreutes Wohnen Wöhr

Beim Obermüller 2 · 87534 Oberstaufen

Tel.: 0170 7909377 · Mail: simonewoehr@online.de

CURATA Pflegebetriebe GmbH – Haus Iberg Sozialpsychiatrie und Altenpflege

Ringenberg 1 · 88167 Maierhöfen

Tel. 08383 798000 · www.curata.de/pflegeeinrichtung/haus-iberg

Diakonie Kempten Allgäu e.V.

Sedanstrasse 4a · 88161 Lindenberg

Tel. 08381 4886120 · www.diakonie-kempten.de

Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung e.V., KV Lindau

Lauenbühlstr. 67 · 88161 Lindenberg
Tel. 08381 8907100 · www.lh-lindau.de

Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH – Ambulante Dienste Lindau

Fischergasse 9 · 88131 Lindau
Tel. 08382 2739569 · www.stiftung-liebenau.de/teilhabe

Therapeutische Gemeinschaft Weizenkorn e.V.

Sorgersweg 45 · 88131 Lindau
Tel. 08382 22948 · www.haus-weizenkorn.de

Ursula Bernhard – ABW MITEINANDER

Hundweilerstraße 32 · 88131 Lindau
Tel. 0173 9239072 · ubernhard@gmx.de

2.4.2 Betreutes Wohnen in Familien

Beim Betreuten Wohnen in Familien leben Menschen mit psychischen Erkrankungen vorübergehend oder dauerhaft in einer Familie und sind in deren Alltag eingebunden. Das Wohnen in einer Familie ermöglicht den Betroffenen ein weitgehend selbständiges Leben außerhalb einer Einrichtung. Das familiäre Umfeld ist geeignet, ihnen eine Heimat zu bieten, und hilft, alltagspraktische Fähigkeiten wieder zu erlangen und auszubauen. Das Fachteam des jeweiligen Anbieters begleitet Klienten stundenweise und berät die Gastfamilie fachlich.

Liebenau Teilhabe gemeinnützige GmbH – Ambulante Dienste Lindau


Fischergasse 9 · 88131 Lindau
Tel. 08382 2739569 · www.stiftung-liebenau.de/teilhabe

2.4.3 Gemeinschaftliche Wohnformen, bisher stationäres Wohnen

In diesen Wohnformen werden psychisch kranke Menschen versorgt, die dauerhaft einer intensiven Betreuung bedürfen oder bei denen durch diese Form der Betreuung einem chronischen Verlauf der Krankheit vorgebeugt werden soll. Ihre Bewohner erhalten die für sie notwendige Unterstützung und Anleitung im Alltag, angepasst an ihre Krankheitsbilder und Voraussetzungen.

Übersicht über die gemeinschaftlichen Wohnformen

Angebote im Bereich stationäres Wohnen

-  Curata Pflegebetriebe – Haus Iberg
-  Fink. Das Zentrum für Betreuung
-  Therapeutische Gemeinschaft Weizenkorn e.V.



Folgende Anbieter stehen in der GPV-Region Landkreis Lindau zur Verfügung:

CURATA Pflegebetriebe GmbH – Haus Iberg Sozialpsychiatrie und Altenpflege
Ringenberg 1 · 88167 Maierhöfen
Tel. 08383 798000 · www.curata.de/pflegeeinrichtung/haus-iberg

Fink. Das Zentrum für Betreuung
Untertrogen 2 · 88171 Weiler-Simmerberg
Tel. 08387 92070 · www.fink-zfb.de

Therapeutische Gemeinschaft Weizenkorn e.V.
Sorgersweg 45 · 88131 Lindau
Tel. 08382 22948 · www.haus-weizenkorn.de

2.5 Teilhabe als gemeinschaftliche Aufgabe

Die gleichberechtigte, volle und wirksame Teilhabe von Menschen mit psychischer Erkrankung, wie sie im ersten Artikel der UN-Behindertenrechtskonvention gefordert wird und mit dem BTHG vom Gesetzgeber in deutsche Recht verankert wurde, ist eine Aufgabe, die vor Ort nur gemeinsam erreicht werden kann.

Die Einschränkungen und Behinderungen ergeben sich aus der Wechselwirkung von krankheitsbedingten Beeinträchtigungen und gesellschaftlichen Barrieren. Ohne bedarfsgerechte und individuell zugeschnittener Hilfen und den Abbau von Barrieren ist eine gleichberechtigte, volle und wirksame Teilhabe am Leben in der Gesellschaft deshalb oft kaum möglich.

Um dies zu erreichen, sind für die Menschen im Landkreis wohnortnahe Behandlungsangebote bei niedergelassenen Fachärzte und Fachärztinnen, in der Tagesklinik und der Psychiatrischen Institutsambulanz notwendig. Für chronisch kranke Menschen gibt es in der Region vielfältige Angebote in den Bereichen Wohnen, Arbeiten und Tagesstrukturierung. Beratungsangebote unterstützen Menschen bei der Suche nach medizinischen und psychosozialen Unterstützungsangeboten, die ihren Bedürfnissen entsprechen.

Dennoch bleibt es ein weiter Weg zu Normalität und Teilhabe chronisch psychisch kranker Menschen. Neben dem persönlichen Leid der Betroffenen und Angehörigen sind Erfahrungen von Zurückweisung und Ausgrenzung eine enorme Belastung für Hilfesuchende. Aller Unterstützung und Aufklärung zum Trotz haben Menschen mit psychischen Erkrankungen auch heute mit Stigmatisierung zu kämpfen. Dabei wirkt sich eine möglichst umfangreiche Teilhabe am Leben in der Gesellschaft positiv auf den Krankheitsverlauf aus.

Wegweiser Psychiatrie
für die GPV-Region Landkreis Lindau

Herausgeber: Gemeindepsychiatrischer Verbund Landkreis
Lindau (Bodensee)
Anheggerstr. 2f, 88131 Lindau

Redaktion: Sabine Blocher, GPV Koordination
GPV-Koordination.LI@bezirk-schwaben.de

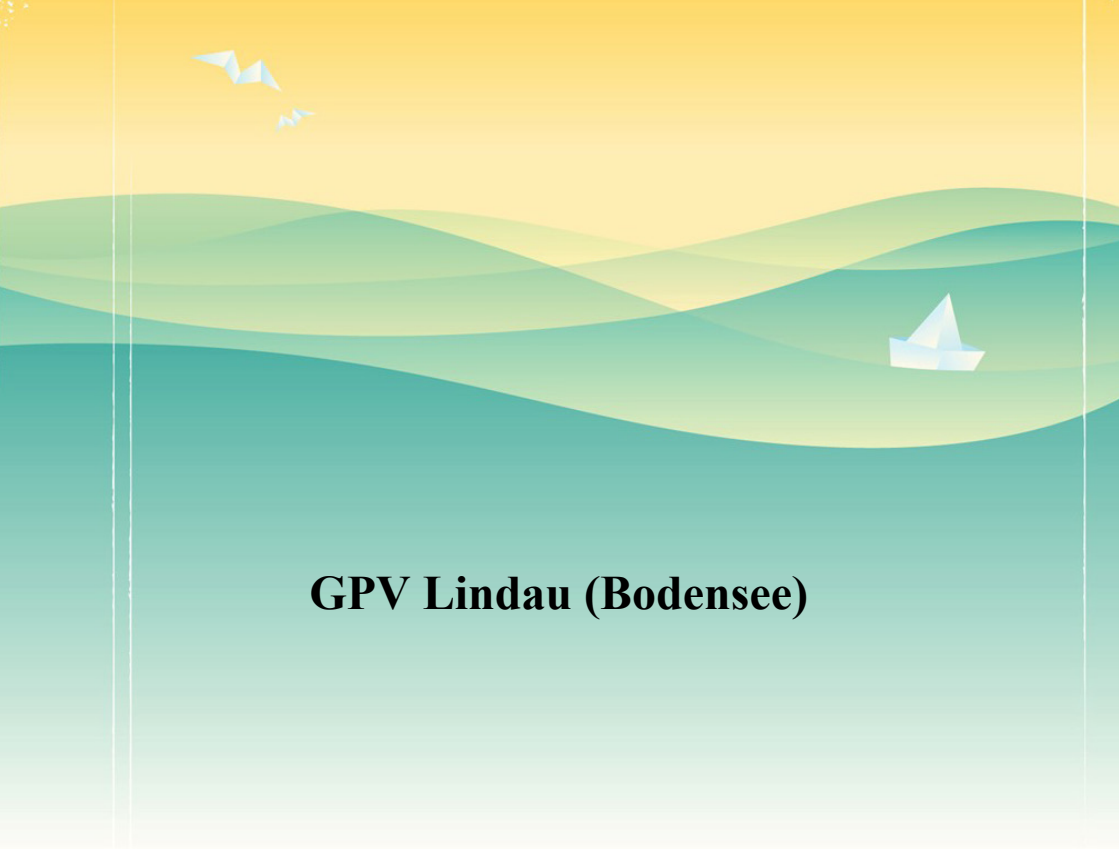
Foto Titelseite: Jasmin Brand

Grafik, Layout: Steiner Druck

Druck: Steiner Druck

Stand: Herbst 2022

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung, Speicherung in elektronischen Systemen und gewerbliche Nutzung, auch nur auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers. Keinerlei Gewähr oder Haftung für Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen.



GPV Lindau (Bodensee)